

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 3|2019

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein-Tourismus setzt Wachstumstrend fort: Erfolgreiches erstes Halbjahr 2019

Die rund 4.000 gewerblichen Beherbergungsbetriebe verzeichneten im ersten Halbjahr 2019 3,9 Millionen Ankünfte und 14,6 Millionen Übernachtungen. Mit einem Plus von 5,7 % lag das nördlichste Bundesland nach Angaben der Statistischen Ämter auf Platz 3 im Dynamikranking aller 16 Bundesländer.

Achtung: Das hohe Wachstum in Schleswig-Holstein 2018 und auch 2019 ist zum Teil auf die Berichtskreisprüfung des Statistikamtes Nord zurückzuführen, so dass die Daten nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind. Seit dem zweiten Halbjahr 2017 erfolgt die Integration weiterer Betriebe in die amtliche Tourismusstatistik. Besonders Apartmentvermittlungen an der Nord- und Ostsee waren und sind davon betroffen. Dies war jedoch kein realer Kapazitätsausbau, sondern eine Verschiebung von vormals im Bereich der Privatvermieter gelisteten Betrieben und Übernachtungen in die berichtspflichtige Gruppe der Betriebe ab 10 Betten. Hierbei handelt es sich um über 55.000 Betten, die bis zum ersten Halbjahr 2019 in die Gruppe der gewerblichen Beherbergung gerutscht sind. Somit wuchs das Bettenangebot in Ferienwohnungen/-häusern um über 80 %. Diese Anpassungen ermöglichen eine bessere Erfassung des gewerblichen Gesamtmarktes ab 10 Schlafgelegenheiten; die Daten werden belastbarer. Bereinigte Zahlen für Schleswig-Holstein und die (Küsten-)Regionen wird es voraussichtlich ab dem Erfassungsmonat Januar 2019 geben. Somit ist eine umfassende Auswertung des Gesamtmarktes erst wieder nach Abschluss des Tourismusjahres 2019 möglich (Anfang 2020). Um in der Zwischenzeit überhaupt eine Orientierung zur realen Marktentwicklung des Tourismus in Schleswig-Holstein zu erhalten, hat das Sparkassen-Tourismusbarometer eine Modellrechnung entwickelt, mit welcher die Effekte der Berichtskreisprüfung herausgefiltert werden. Diese war nur mit Unterstützung des Statistikamtes Nord möglich.

Das Übernachtungsplus Schleswig-Holsteins läge ohne die Berichtskreisprüfung nach der Modellrechnung des Sparkassen-Tourismusbarometers bei 3,2 %. Damit befindet sich das Bundesland immer noch im vorderen Mittelfeld der Bundesländer. Auch seitens des Statistikamtes Mecklenburg-Vorpommern wird derzeit eine umfassendere Berichtskreisprüfung durchgeführt. Auch die dortigen Zahlen sind derzeit nicht mit den Wettbewerbern vergleichbar. Die diesjährige Spanne der Sommerferien deutscher Bundesländer war mit 83 Tagen 5 Tage länger als im vorherigen Jahr und damit ein gutes Vorzeichen für eine erfolgreiche Sommersaison.

Die Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste in Schleswig-Holstein lag bei 3,7 Tagen. Regional schwankte diese Kennziffer zwischen 2,6 Tagen im Übrigen Schleswig-Holstein und 5,3 Tagen in der Region Nordsee. Nur auf den Ostfriesischen Inseln war die Aufenthaltsdauer einer deutschen Destination höher als an der schleswig-holsteinischen Nordsee.

Die Kapazitätsauslastung in Schleswig-Holstein lag nach den ersten sechs Monaten bei 30,8 % und verringerte sich somit um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bundesweit stieg die Auslastung minimal um 0,2 Prozentpunkte auf 36,2 %. Auch hier spielt in Schleswig-Holstein die Berichtskreisprüfung hinein, da der Betriebstyp der Ferienwohnungen/-häuser in der Regel ein leicht unterdurchschnittliches Auslastungsniveau aufweist.

Überwiegend Nachfragewachstum in den Regionen Schleswig-Holsteins

Die Ostsee erreichte im ersten Halbjahr ein Übernachtungsvolumen von 6,7 Millionen. Der bereinigte Übernachtungszuwachs lag bei 3,8 %. Wachstumstreiber war ähnlich wie im Vorjahr die Hotellerie (+6,5 %). Weiterhin bestimmt eine hohe Investitionsdynamik die Entwicklung im Beherbergungsgewerbe an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste.



Für die Destination Nordsee zählte die Amtliche Statistik zwischen Januar und Juni 2019 5,1 Millionen Übernachtungen. Die bereinigte Entwicklung der Übernachtungen lag bei +1,3 %. Auch hier war die Hotellerie mit einem Nachfrageplus von 6,4 % der Wachstumstreiber, nachdem es in diesem Betriebstyp 2018 nur leicht bergauf ging. Die Vorsorge-/Rehakliniken, die über 10 % der Gesamtnachfrage der Region ausmachte, blieb ebenso wie landesweit auf dem Niveau des Vorjahres (-0,6 %, Schleswig-Holstein: +0,1 %).

In der Holsteinische Schweiz wechseln sich Jahre des Wachstums mit Jahren der Nachfragerückgänge ab: Nach Erfolgen durch den Sondereffekt der Landesgartenschau Eutin 2016, folgten 2017 Rückgänge und wiederum Zuwächse in 2018. Nach dem ersten Halbjahr 2019 (-3,3 %) spricht wieder viel für ein eher durchwachsesenes Jahr. Starke Einfluss hatte das hohe Nachfrageminus in der Hotellerie (-11,7 %). Touristisch bedeutsame Orte wie Plön (-6,2 %) und Malente (-5,2 %) waren ausschlaggebend.

Das Übrige Schleswig-Holstein verzeichnete zwischen Januar und Juni 2019 ein Übernachtungswachstum von 3,7 % und steuert auf ein erneut dynamisches Tourismusjahr zu. Der Volumenmarkt Hotellerie wuchs um 2,8 %. Das Herzogtum Lauenburg trug mit einem Nachfrageplus von 3,3 % (ohne Camping) zum Erfolg bei.

Incoming weiter auf der Überholspur

Der Incoming-Tourismus in Schleswig-Holstein erreichte ein hochdynamisches Übernachtungsplus von 8,9 % und lag damit deutlich oberhalb des Bundesniveaus (2,9 %). Hier spielt neben dem natürlichen Nachfragewachstum vermutlich auch der statistische Sondereffekt rund um die Berichtskreisprüfung mit hinein. Eine detaillierte Modellrechnung auf der Ebene der Herkunftsländer ist allerdings nicht möglich. Die zehn volumenstärksten Herkunftsländer entwickelten sich fast durchweg sehr positiv: Frankreich (+16,8 %), USA (+13,1 %), Dänemark (+13,6 %), Schweiz (+12,1 %), Niederlande (+7,9 %), Großbritannien (+5,2 %), Norwegen (+3,6 %), Schweden (+3,0 %). Einzige Ausnahmen waren die Quellmärkte Österreich (+0,4 %) und Polen (-6,6 %), die im Vorjahr noch ein überdurchschnittliches Wachstum einfuhren.

Destinationstypen: Städte erneut obenauf

Die Städte in Deutschland (über 100.000 Einwohner: +4,9 %) waren auch im ersten Halbjahr 2019 der Wachstumstreiber. Ähnliches gilt für die MaKS-Städte, die in Summe ein Übernachtungsplus von 7,8 % (ohne Camping) einfuhren. Neben den touristischen Hotspots Kiel (+8,1 %) und Lübeck (+10,7 %), in denen aktuell verstärkt in neue Beherbergungsbetriebe investiert wird, verzeichneten auch Städte wie Rendsburg und Nordstedt ein zweistelliges Plus. Die deutschen Seenregionen (+2,2 %) und auch das Flach- und Hügelland (+3,1 %) lagen solide in der Gewinnerzone.

Durch die laufende Berichtskreisprüfung in Mecklenburg-Vorpommern und dem damit verbundenen starken Einfluss auf die Entwicklungsraten, sind für den Destinationstyp Küste gegenwärtig nur eingeschränkte Vergleiche mit den niedersächsischen Wettbewerbern möglich. Die Küstenregionen in beiden Bundesländern blicken im ersten Halbjahr 2019 auf eine positive Zwischenbilanz. Dabei zählte die Nordseeküste in Niedersachsen mit einem Übernachtungszuwachs von 5,1 % zu den wachstumsstärksten Küstendestinationen. Die ostfriesischen Inseln blieben mit +1,8 % deutlich zurück.



Lesen Sie mehr zu den Hintergründen der Berichtskreisprüfung in der Tourismusstatistik in Schleswig-Holstein, zu strukturellen Entwicklungen im Land und seinen Destinationen sowie zur Initiative Sparkassen-Tourismusbarometer Modellorte im Jahresbericht 2019 des Sparkassen-Tourismusbarometers Schleswig-Holstein. Er wird ab Mitte September unter www.tourismusbarometer.sh zum Download bereitstehen. Ebenfalls dort zu finden sind umfangreiche Datensets zu den touristischen Schlüsselindikatoren in Schleswig-Holstein in Form von Infotheken und aktuelle Informationen rund um das Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein.

Die Berichtskreisprüfung des Statistikamtes Nord ermöglicht eine umfassendere Abbildung des gewerblichen Marktes.

Zwischen Juni 2017 und Juni 2019 wuchs das Bettenangebot im Betriebstyp Ferienwohnungen/-häuser durch die Berichtskreisprüfung um mehr als 80%



Fokus auf Reisegebiete Nordsee (2017) und Ostsee (2018)

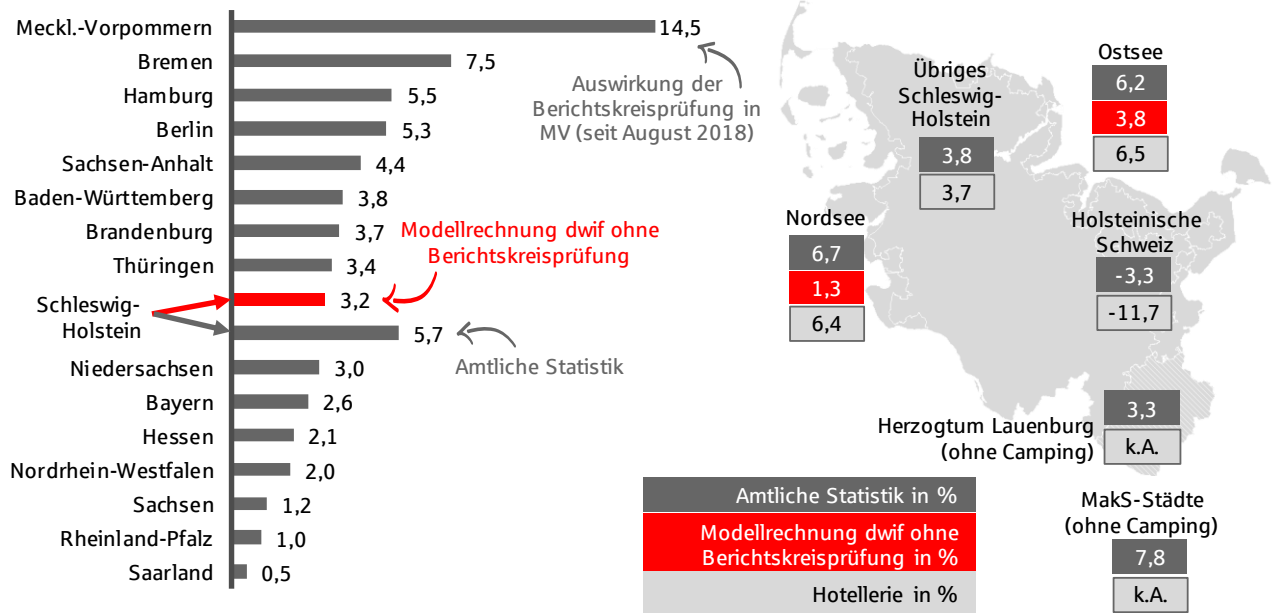
Intensiver Austausch Statistikamt Nord mit Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein-Tourismus

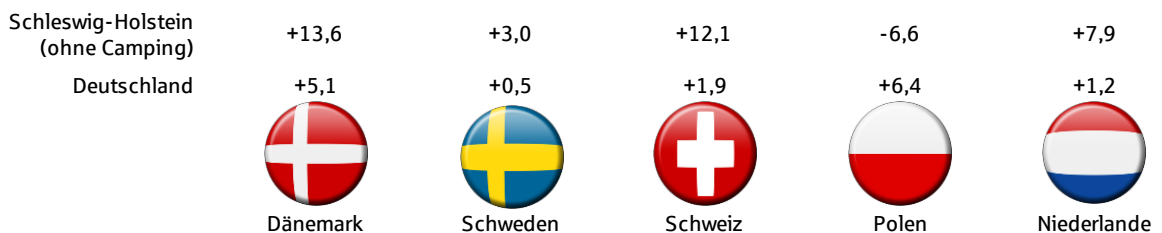
1. HJ 2019

- 3,9 Mio. Ankünfte
- 14,6 Mio. Übernachtungen
- 6,4% Marktanteil Incoming
- 3,7 Aufenthaltstage
- 30,8% Auslastung
- rd. 4.000 Betriebe
- rd. 314.000 Schlafgelegenheiten

Gewerbliche Übernachtungen (ab 10 Schlafgelegenheiten) Januar-Juni 2019 ggü. Vorjahr in %



Gewerbliche Übernachtungen (ab 10 Schlafgelegenheiten) aus den Top 5-Quellmärkten Januar-Juni 2019 ggü. Vorjahr in %





www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin